

Lübecker Nachrichten Online Montag, 22. Dezember 2014

Lübeck/Görlitz

Linken-Kreisrat stellt Strafanzeige gegen Stöcker

Die Türkische Gemeinde Schleswig-Holstein hat mit „Entsetzen und Bedauern“ auf die ausländerfeindlichen Äußerungen des Lübecker Unternehmers Winfried Stöcker (67) reagiert. Die Aussagen seien rassistisch und menschenverachtend, sagte der Landesvorsitzende Cebel Küçükkaraca am Montag in Kiel. Sie gingen weit über eine Meinungsäußerung hinaus. Stöcker nutze seine Position als Unternehmer und Wissenschaftler aus, um Angst in der Bevölkerung schüren. Unterdessen hat der sächsische Linken-Kreisrat Sven Scheidemantel wegen Diskriminierung von Minderheiten und möglicher Volksverhetzung Strafanzeige gegen Stöcker erstattet.

22.12.2014 17:46 Uhr



Winfried Stöcker. © Ulf-Kersten Neelsen

Lübeck/Görlitz. Der Lübecker Medizinprofessor und Unternehmer Stöcker hatte in einem am Donnerstag veröffentlichten Interview in der „Sächsischen Zeitung“ unter anderem von „reisefreudigen Afrikanern“ gesprochen, die „ungebeten über das Mittelmeer zu uns gelangen“ und hier das Asylrecht missbrauchten. Er beschäftige zwar auch selbst Ausländer, darunter viele Türken, würde diese jedoch „am liebsten zurück in ihre Heimat schicken“. Ausländer hätten „kein Recht, sich in Deutschland festzusetzen“.

Zuvor hatte Stöcker auch ein Benefizkonzert für Flüchtlinge in einem Kaufhausgebäude nahe der Görlitzer Frauenkirche verboten. Das Konzert fand nun am Sonnabend auf dem Christkindelmarkt statt. Zugleich demonstrierten mehrere hundert Menschen am Sonnabend in Görlitz gegen Rassismus und Rechtsextremismus. Stöcker betreibt das Medizin-Unternehmen Euroimmun mit internationalen Zweigstellen und ist Eigentümer des leerstehenden Görlitzer Jugendstilkauflhauses.

Scheidemantel teilte am Montag auf seiner Facebook-Seite mit, Stöckers Äußerungen seien eine „Grenzüberschreitung“, die nicht mit dem Grundgesetz vereinbar sei. Öffentlich diskriminierende Äußerungen über Minderheiten wie die türkische Minderheit in Deutschland oder allgemein über Menschen dunkler Hautfarbe seien nicht vereinbar mit dem Grundgesetz. Zudem sehe er die religiösen Gefühle von Christen öffentlich herabgewürdigt. Stöcker hatte Weihnachten als „Firlefanz“ bezeichnet und als „Märchen ohne jeden historischen Hintergrund“. Scheidemantel ist Mitglied im Bautzener Kreistag.